

Der Grabauer Findlingsgarten

- 1 **Rhyolith** 1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 2 **Granitporphyr** (Påskallavik-Porphyr)
Ostsmåland; 1,8 Mrd. Jahre
- 3 **Gabbro**
Mit aplitischem Gang und Pegmatit (unten)
1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 4 **Diorit** als Fragmente im Granit
1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 5 **Quarzgabbro** 1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 6 **Granit** 1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 7 **Granitpegmatit** (grobkörnig) und
Gneis (feinkörnig)
- 8 **Granitpegmatit**
- 9 **Quarz** wahrscheinlich aus Ostsmåland
- 10 **Porphyrischer Granit**
Ostsmåland oder Värmland; 1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 11 **Granit** Ostsmåland
- 12 **Gneis**
- 13 **Rapakivi-Aplitgranit** 1,5 - 1,6 Mrd. Jahre
Åland-Archipel
- 14 **Gleichkörniger Rapakivi-Granit**
Åland-Archipel; 1,55 Mrd. Jahre
- 15 **Rhyolith** (Dala-Porphyr) u. **Granit** (Siljan-G.)
Dalarna; 1,7 Mrd. Jahre
- 16 **Granit** (grauer Småland-Granit)
Ostsmåland; 1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 17 **Aplitischer Gang in Granit**
- 18 **Granit mit Mylonit**
- 19 **Granatgneis** 1,8 - 1,9 Mrd. Jahre
Södermanland oder Jämtland
- 20 **Granatgneis** 1,8 - 1,9 Mrd. Jahre
Södermanland oder Jämtland
- 21 und 22 **Rotsandstein**
- 23 **Kalkstein** (Paläoporellenkalk)
nordöstliche Ostsee; 450 Mio. Jahre (Ordovizium)
- 24 **Quarzsandstein** (Hardeberga-Sandstein)
Schonen/Bornholm; 580 Mio. Jahre (Kambrium)
- 25 **Diorit**
- 26 **Granit** (grauer bis rötlichgrauer Smålandgranit)
1,7 - 1,8 Mrd. Jahre
- 27 **Granitporphyr** 1,8 Mrd. Jahre; Ostsmåland
- 28 **Gabbro**
- 29 **Granit** mit Keilloch-Spaltung
- 30 **Granit** mit versuchter Rinnen-Spaltung

Erläuterungen zu den Namen der Gesteine

Magmatite = Erstarrungsgesteine

Vulkanite = Ergussgesteine

- Basalt** Gleichförmiges, sehr dunkles Gestein
- Porphyr, Rhyolith** feine, glasige Grundmasse; meist Einsprengsel, z.B. Feldspat

Ganggesteine

- Pegmatit** Gang- oder Nestgestein mit großen Kristallen; entstanden aus gasreichem Restmagma
- Aplit** sehr feinkörniges Ganggestein

Plutonite = Tiefengesteine

- Granit** Gleichförmiges, kristallines Gemenge von hauptsächlich Feldspat, Quarz und Glimmer
- Diorit, Gabbro** Granitisches Gefüge; weniger Quarz, mehr dunkle Minerale

Metamorphite = Umwandlungsgesteine

- Gneis** oft granitähnliche Zusammensetzung, aber in farblich unterschiedlichen Schichten

Sedimentite = Absatzgesteine

- Kalkstein**
- Sandstein**
- Quarzit** oft metamorph

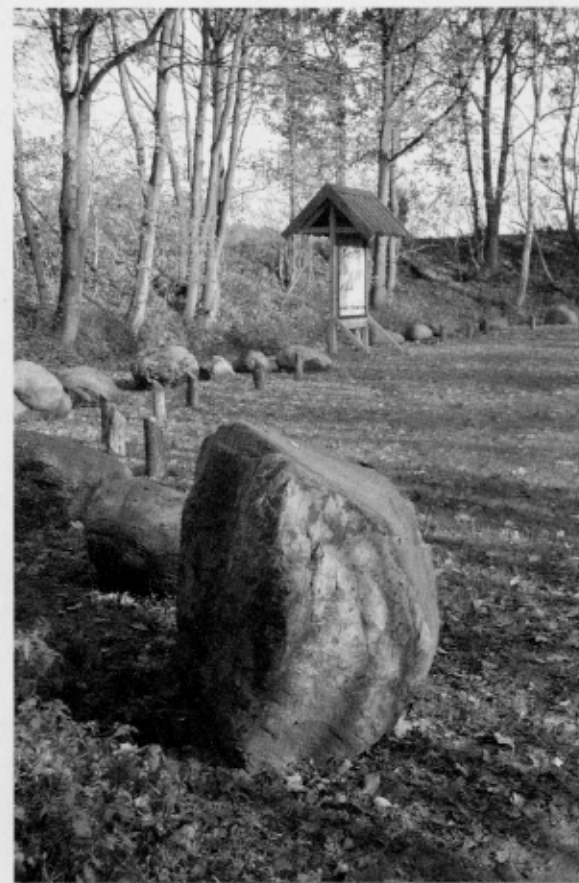


LAGEPLAN DES FINDLINGSGARTENS am Radwanderweg zwischen Sülfeld u. Bad Oldesloe, nur wenige Meter vom alten Grabauer Bahnhof.

Herausgeber:
Kreis Stormarn - Untere Naturschutzbehörde
Text: Peter Jacobi - Titelfoto: Helmut Kaup
Redaktion u. Layout: Dieter Ohnesorge



Kreis Stormarn



Findlingsgarten
Grabau

Der Findlingsgarten Grabau

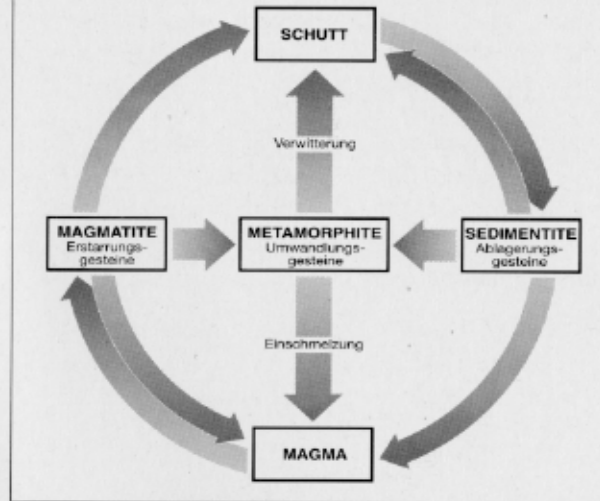
Rund 30 Findlinge aus dem Kreis Stormarn sind hier zusammengetragen worden. Im Jahr 2001 ist diese Sammlung entstanden.

Findlinge sind die großen Steine aus dem „Geschlebe“, wie die Hinterlassenschaften der verschiedenen Eiszeiten (1 Mio. bis 10 000 Jahre vor heute) genannt werden. Hier finden sich fast alle Gesteinsarten, die es in Skandinavien gibt. Unter den großen Blöcken überwiegen die besonders widerstandsfähigen Granite und Gneise.

Von den kleineren Steinen kann ein Kenner 3-5 % einem engeren Herkunftsgebiet zuschreiben; diese nennt man „Leitgeschiebe“. Bei den Findlingen sieht es noch schwieriger aus: Die oft feinkörnigen Granite sind nur mit komplizierten Untersuchungsmethoden zu bestimmen. Gneise eignen sich gar nicht als Leitgeschiebe, weil sie an vielen Stellen ähnlich entstanden sind.

Bei der Auswahl der Steine - alle stammen aus dem Kreis Stormarn - ist besonders auf geolo-

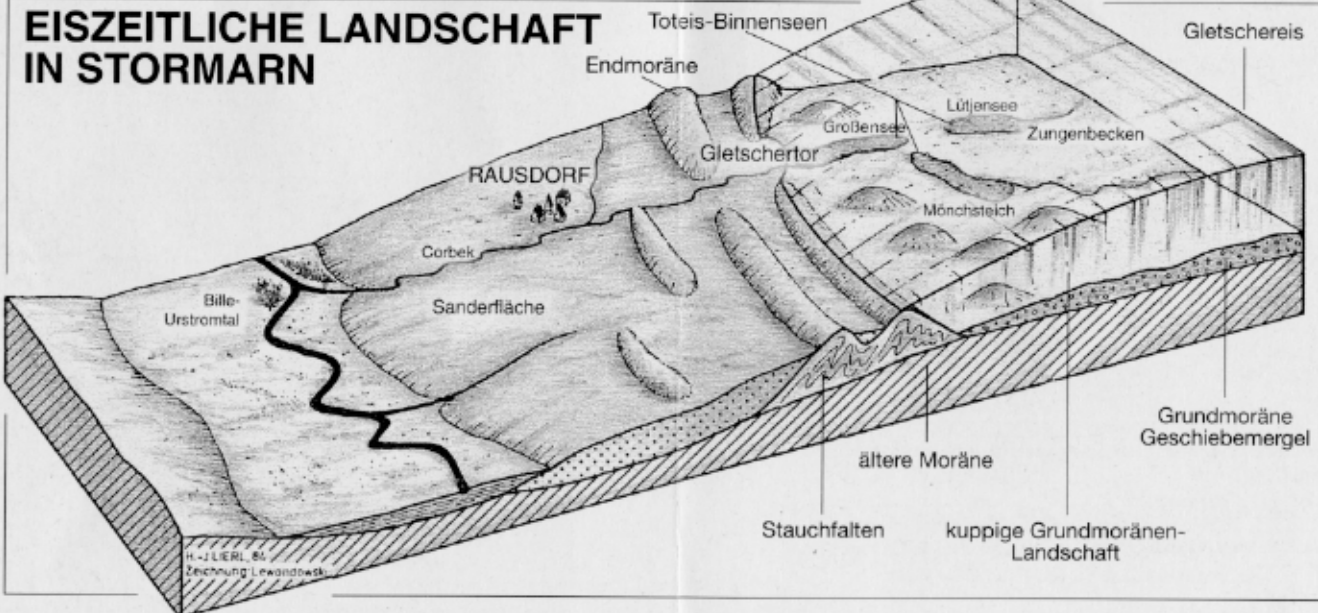
Kreislauf der Gesteine



gisch interessante Details geachtet worden. Vier Kiesgruben und eine Großbaustelle waren die Spender.

Das Gewicht der Steine mag jeder selbst schätzen - oder grob errechnen: Das Produkt der drei Achsen in Metern mal 1,3 ergibt das Gewicht in

EISZEITLICHE LANDSCHAFT IN STORMARN



Tonnen, sofern der Stein gut gerundet ist. Ist er mehr quaderförmig, multipliziert man mit 2,7. Das Alter der Findlinge, also die vergangene Zeit seit dem Erstarren im Felsverband, liegt zwischen 1,8 Milliarden bis etwa 400 Millionen Jahren.

Soweit die Herkunft der Findlinge näher bestimmt werden konnte, deutet sie auf die Hauptfließrichtung des in Stormarn „verendeten“ Eises: Es ist über die Osthälfte Süd-Schwedens zu uns gekommen.

Die Bestimmung der Gesteinsarten konnte nur nach äußeren Merkmalen (ohne Absicherung durch Laborwerte) durchgeführt werden.



Nach dem Abschmelzen der Gletscher war die Landschaft dicht mit großen und kleinen Steinen übersät. Als damals Menschen diese Gebiete besiedelten, war - neben Holz - Stein ihr wichtigster Werkstoff: Werkzeuge, Waffen und Baumaterialien wurden daraus gefertigt.

Nach vielen Jahrhunderten sind nun, gerade in der Umgebung einer Großstadt wie Hamburg, nur noch wenige Steine übrig geblieben. Daher verdienen vor allem die Findlinge als erdgeschichtliche Dokumente und letzte Vertreter des Steinreiches unseren besonderen Schutz!